



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

574 (17.12.1920) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-194909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-194909)

Mannheimer Generalanzeiger

Redaktionspreis: In Mannheim a. H. monatlich 1,10 für Mitglieder v. Einzelabonnenten 1,20. ...

Badische Neueste Nachrichten

Einzelheftpreis: 1 Pf. ...

Der Nachschlag auf die Deutsche Luftfahrt.

Wie man Verträge achtet!

Die alliierten Regierungen haben am 16. November dem Auswärtigen Amt durch eine Note einen Beschluß der Völkerbund-Konferenz vom 10. November mitgeteilt, wonach das Protokoll von Spa vom 12. Juli für aufgehoben erklärt und unsere Regierung aufgefordert wird, die Entscheidung der Völkerbund-Konferenz vom 22. Juni über die Sperrfrist für den Bau und Betrieb von Luftfahrzeugen auszuführen. Selbstverständlich hat unsere Regierung dieses unerhörte Ansuchen rundweg abgelehnt.

Damit könnte man eigentlich die Angelegenheit für erledigt betrachten. Das Vorgehen der Entente aber ist so charakteristisch für den Geist, der sie befeuert, daß man doch kräftig dazu Stellung nehmen muß. Bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit wird uns vorgeworfen, daß wir nicht die Absicht hätten, eingegangene Vertragsverpflichtungen zu erfüllen. In Genf hat jedoch erst der französische Vertreter Viviani eine stammende Rede gegen die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund gehalten, weil dieses erst seinen guten Willen nachweisen müsse. Immer und immer wieder hebt Frankreich drohend die Faust, in der es den Knüttel hält mit der Aufschrift Einmarsch ins Ruhrgebiet! Wir haben immer und immer wieder erklärt und durch unser Verhalten bewiesen, daß wir gewillt sind, die Bestimmungen des Friedensvertrages von Versailles zu erfüllen bis zur Grenze der Möglichkeit. Freilich, diesen Vorbehalt müssen wir machen, wenn wir uns nicht selbst als bewußte Lügner hinstellen wollen, den darüber ist sich doch wohl heute die ganze Welt bereits im Klaren, daß die rest- und lückenlose Erfüllung aller Bestimmungen des Friedensvertrages eine bare Unmöglichkeit ist. Seinen guten Willen hat Deutschland mit einer fast rührenden Hingabe voll und ganz gezeigt.

Nun vergleiche man damit das Verhalten der Entente: Wir sind verpflichtet, unsere sämtlichen Luftschiffe und Flugzeuge, die beim Friedensschluß vorhanden waren, abzuliefern oder unter Aufsicht der Entente zu zerstören. In runden Zahlen haben wir während des Krieges 40 000 Flugzeuge gebaut, 13 000 sind während des Krieges durch Abbruch oder feindliches Feuer zerstört und rund 27 000 sind abgeliefert worden. Unsere Flugplätze gleichen Kirchhöfen für Flugzeuge. Dasselbe gilt für unsere Luftschiffe. Erst kürzlich ist es gelungen, die beiden letzten, die noch in Ostpreußen vorhanden waren, unter Ueberwindung großer Schwierigkeiten nach Friedrichshafen zu bringen, wo sie auf günstiges Wetter zum Ueberfliegen der Alpen nach Italien warten. Auf Grund der Tatsache, daß vor dem Friedensabluß zwei zur Auslieferung bestimmte Luftschiffe von Marinemannschaften zerstört worden sind, verlangt jetzt die Entente willkürlich, daß die im Friedensvertrag, also später festgesetzte Sperrfrist für den Neubau von Luftschiffen verlängert werde. Im Protokoll von Spa war ausdrücklich bestimmt, daß keine Vergeltungsmassnahmen wegen früherer Vorgänge ergriffen werden dürfen.

Dieses Protokoll trägt die Unterschriften der Entente und Deutschlands. Jetzt tritt die Entente auf den Plan und verlangt unsere Unterschrift dazu, daß das Protokoll von Spa aufgehoben und eine Strafmaßregel gegen uns in Kraft gesetzt werde, die ungeschliffen, ungerecht und vernichtend für unsere im Wiedererheben begriffene Luftfahrtindustrie ist. Dieses unerhörte Verhalten muß der ganzen zivilisierten Welt als ein Zeichen der Vertragsstreu der Entente vor Augen geführt werden.

Die Brüsseler Konferenz.

Havenstein über das deutsche Geldwesen.

Brüssel, 16. Dez. (W.B.) In der Nachmittags-Sitzung gab Reichsbankpräsident Havenstein einen Ueberblick über den Stand des deutschen Geldwesens und der deutschen Valuta. Er schilderte die Gründe, die der Besserung der deutschen Valutaverhältnisse entgegenstehen. Unter den Ausfahrungen war besonders bemerkenswert die Nichtzahlung derjenigen Zinsen, die auf der ersten Brüsseler Finanzkonferenz über den Wert der Ein- und Ausfuhr Deutschlands im ersten Halbjahr 1920 angegeben worden waren. Nach den damaligen Ziffern ergab sich im Mai und Juni eine aktive Handelsbilanz. Havenstein stellte das in der heutigen Sitzung dahin richtig, daß auf Grund der angestellten Nachprüfung sich im gesamten deutschen Handelsverkehr ein Zurückbleiben der Ausfuhr hinter der Einfuhr von nicht ein Zehntel der Valuta im ersten Halbjahr, also durchschschnittlich 6 Milliarden M. monatlich ergeben habe. Zum Schluß seiner Ausführungen erklärte Havenstein, daß die Besserung der deutschen Valuta nur möglich sei, einerseits auf der Ordnung des Finanzwesens, andererseits auf der guten Ordnung und Organisation aller deutschen Verwaltungen, ferner auf Sparsamkeit und schließlich vor allem auf der Arbeit, deren Vorbedingung der freie Export sei. Endlich mußte die Kriegsschuldigung von Deutschland so berechnet sein, daß sie noch getragen werden könne.

Der Reichswirtschaftsminister über den Druck des Friedensvertrages.

Bremen, 17. Dez. (W.B.) Reichswirtschaftsminister Dr. Scholz wohnt auf Einladung der bremischen Handelskammer einer Versammlung im Hause Schilling bei, in der die Wünsche und Sorgen der bremischen Kaufmannschaft und Industrie im Zusammenhang mit den Bedürfnissen des gesamten deutschen Wirtschaftslebens vorgebracht wurden. Die Begründung des Ministers erfolgte durch den Präsidenten der Handelskammer Rebbe, der in längeren Ausführungen darlegte, daß die Grundlagen der Existenz des Kaufmanns die wirtschaftliche Freiheit sei.

Reichswirtschaftsminister Scholz führte in seiner Erwiderung namentlich folgendes aus: Bei Beurteilung der Wirtschaftslage darf nicht außer acht gelassen werden, daß unsere Wirtschaft unter einem fast unerträglichen Druck von außen steht: unter dem Druck des Friedensvertrages. Wenn man von der Hebung der deutschen Wirtschaft bzw. ihrer Befreiung spricht, dann muß vorerst die Revision des Versailler Vertrages gefordert werden. Wir wissen heute noch nicht, welche Wiedergutmachungspflichten uns obliegen. Solange diese nicht bekannt sind, kann der Kaufmann auch nicht konkurrieren. Auch das Abkommen von Spa legt uns schwere Lasten auf. Obwohl der Reichswirtschaftsminister auf dem Standpunkt steht, daß die völlige Freiheit der Wirtschaft Notwendigkeit ist und daß die Wirtschaftsmoral nicht anders gehoben werden kann als durch die freie Entfaltung der wirtschaftlichen Kräfte, so darf doch die Zwangswirtschaft nicht unvermittelt aufgehoben werden. Die Außenhandelskontrolle ist nur vorübergehend. Es sind Verhandlungen im Gange, um den Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte zu ermöglichen. Alle Maßnahmen des Reiches werden aber wenig nützen, wenn die Kaufleute nicht selbst den Geist und den Wagemut der Hanse hervorbringen und ihre Werke vollbringen aus eigenen Kräften.

Zum Rücktritt des französischen Kriegsministers.

Paris, 17. Dez. (W. B.) In seinem Rücktrittsgesuch erklärte Desbrière, daß er diesen Entschluß bereits am 7. Dezember gefaßt habe, als in seiner Anwesenheit der Ministerrat für die Einstellung der Rekruten, ein seiner Ansicht nach unzureichendes Alter festgesetzt habe. Die Ausführung seines Entschlusses habe er verschoben, um noch vor der Kammerkommission die militärischen Kredite zu vertreten. Er fügte hinzu, daß er und das Kabinett schon seit langem anderer Meinung gewesen seien über Deutschland, über die Gefahren, die man heute von ihm noch erwarten dürfe und über die Armee, die es Frankreich zu unterhalten zwingt für die Anwendung des Vertrages und zu seiner Verteidigung. Er sei von der von Osten drohenden Gefahr überzeugt und befürchte, daß sie immer größer werde und sich stets nähere. In diese Gefahr glaubten seine Mitarbeiter nicht so fest wie er. Es wäre daher von ihm unverzeihlich, wenn er diese Ueberzeugung unterdrücken müßte. Deshalb wolle er seine Freiheit wieder erlangen und seine Pflicht wieder tun.

c. Basel, 17. Dez. (Priv.-Tel.) Der „Matin“ meldet: Die Kammer genehmigte das Mittel im Rückzug zur Erhebung der Offizierskadets im französischen Heere. Die Erhöhung wird damit begründet, daß Frankreich zur Ausbildung seiner kolonialen Streitmacht und für den Befehlsbereich der neu erworbenen Kolonialgebiete 1200 Offiziere mehr als vorher benötigt.

Eine Weihnachtskonferenz in Nizza.

London, 17. Dez. (W. B.) Nach Mailänder Berichten an die hiesigen Zeitungen will man dort zuverlässig wissen, daß Lord George Middle nächster Woche in Nizza zu einer Unterredung mit Verges und Sforza eintreffen und seine Weihnachtsferien in Nizza verbringen werde.

König Konstantin.

Benedig, 17. Dez. (W.B.) Der König von Griechenland ist mit seiner Familie gestern an Bord des „Ameroff“ nach Griechenland abgereist.

Athen, 16. Dez. (Havas.) Der Ministerrat, der letzte Nacht versammelt war, hat beschlossen, auf die Note der Alliierten nicht vor der Rückkehr des König Konstantin zu antworten. In der Beratung kam auch die unter der griechischen Bevölkerung Konstantinopels festgestellte Aktion zur Sprache. Der Ministerrat teilte dem Patriarchen mit, daß er geneigt sein würde, die Beziehungen mit ihm abzubrechen und die Subsidien einzustellen, wenn das Patriarchat auf seiner feindseligen Haltung gegenüber Griechenlands Herrscher und Regierung beharrt.

Paris, 17. Dez. (W.B.) Bertinog sagt im Echo de Paris, Frankreich habe an die englische und italienische Regierung den Vorschlag gerichtet, am Tage des Einguges des König Konstantin in Athen, die Gesandtschaften abzuordnen und durch einfache Geschäftsträger zu ersetzen; doch habe sowohl Lord Curzon, als auch Graf Sforza eine abschlägige Antwort erteilt.

Die Lage im Osten.

Erfolgreicher Fortgang der Rigaeer Friedenskonferenz.

Paris, 17. Dez. (Havas.) Ein Junispruch aus Moskau befragt, daß die Friedenskonferenz in Rigas mit Erfolg fortgesetzt wird. Die polnische Friedensdelegation habe erklärt, daß keine Gefahr mehr für den Abbruch der Verhandlungen bestehe.

Die Volksschlimmung in Warschau.

Warschau, 16. Dez. (W. B.) Havas Die litauischen und die polnischen Delegierten haben am 13. Dezember ihre Organisationsarbeiten für die Volksschlimmung in Warschau begonnen. Die vom Völkerbund entsandte Interalliierte Kommission wird über die gefassten Beschlüsse auf dem Laufenden gehalten.

Der Krieg im Orient.

Die Lage Armeniens.

Genf, 17. Dez. (W. B.) Die Kommission für Armenien erhielt Mitteilung, wonach Armenien nicht mehr in Stande ist, den Kampf im Widerstand zu leisten, nachdem es zur Unterzeichnung eines Waffenstillstandes und darauf eines Friedensvertrages und zwar unter der ungünstigsten Bedingung gezwungen worden ist. Die Armenier mühten den Türken einen großen Teil ihres Gebietes sowie fast alle Waffen abtreten. Dieser Friedensvertrag soll am 3. Dezember unterzeichnet worden sein. Da die Kommission von der Vernehmung ernannt wurde, könnte sie ihre Arbeiten nach Schluß der Tagung der Völkerbundversammlung nicht fortsetzen. Da aber

zur Unterstützung Armeniens noch viel geschehen müsse, schlage die Kommission vor, der Völkerbundsrat möge die Kommission übernehmen.

Der Dolchstoß von hinten.

Eine Auseinandersetzung mit der Frankfurter Zeitung.

Ein englischer General hat das Wort geprägt vom Dolchstoß von hinten, als der Ursache des großen deutschen Zusammenbruches. Die Frankfurter Zeitung bekämpft mit aller Vehemenz diese „Legende“ — sie weiß wohl warum sie allen Anlaß hat, die „Legende“ zu erstickten. Neudrings hat sie, die Frankfurter Zeitung, sogar den „deutschen Geist“ beschworen, der um „seines eigenen Rufes und seiner Vergangenheit“ willen ermahnt wird, diese „Verfälschung der Lehre der Niederlage“ aus seinen Gedankengängen zu verbannen. Die Frankfurter Zeitung hat in diesem Zusammenhang auch eine Auseinandersetzung mit Professor Philipp Horn gehabt. Der antwortet ihr nun und legt abermals dar, daß man doch das Beweisthema nicht verschieben sollte. Nicht um den „verlorenen Feldzug“ handelt es sich in erster Linie, sondern um den seelischen Zusammenbruch, dessen Folge die militärische Ueberwindung war. Professor Horn schreibt u. a.:

Daß nach dem Eintritt Amerikas in den Weltkrieg die militärische Aussicht für uns hoffnungslos war, wenn nicht der unbedingte Uebertritt in kurzer Zeit sein Ziel erreichte, war wohl vielen anderen ebenso klar wie Heflicher, unter Verhättnissen wie in der Frage des Uebertrittes das den Staatsmännlichen Bedenken entsprangene „zu spät“. Aber die militärische Unmöglichkeit des Uebertrittes war nicht zugleich die Notwendigkeit uneres vollständigen Zusammenbruches. Und die Ursache dieses vollständigen Zusammenbruches war der „Dolchstoß von hinten“. Nur dieser hat es verursacht, daß der militärische Rückzug zum militärischen Zusammenbruch und dieser zum Zusammenbruch uneres ganzen Staatlichen und wirtschaftlichen Seins in Waffenstillstand und „Friedensvertrag“ werden konnte. Und der letzte Grund der ganzen deutschen Katastrophe ist der Mangel des starken, kolonialen Staatsbewußtseins, in dem die Engländer und Franzosen uns so weit überlegen waren.

Wir hatten keinen Lloyd-George und Clemenceau, die das Volk zum eigensten Siegeswillen emporklaffen und in diesem Willen die äußerste Kraftanstrengung schätzten; und wir hatten kein Parlament, das mit aller Kraft den Siegeswillen des Volkes selbst vertrat und im Volk stützte und stärkte.

Groß war nur unser Volksherr in seinen grandiosen Heldentaten in allen Teilen der Erde. Ueber die Schwächen uneres Staatsmännlichen Zeitung während des ganzen Krieges wird der künftige Historiker, der die staatsmännliche Leistung der Franzosen und Engländer zugleich zu betrachten hat, seinen Zweifel hegen können. Mit der berühmtesten Friedensresolution des Reichstages beginnt der immer tragischer hervorströmende Niederbruch der deutschen Volkseele. Vor offenen Augen jene Zeit durchlebte hat, konnte sich darüber nicht täuschen. Gewiß haben viele und schwere äußere Gründe hierzu mitgewirkt; aber diese äußeren Gründe waren nicht unbedingt zwingend; die Franzosen und Engländer haben in mindestens ebenso schweren, unbedingte sehr viel schwereren Zeiten durchgehalten, wir aber sind schonmal geworden und erlahmt. Und diese Schwäche, die in der Heimat um sich griff, übertrug sich in Millionen von Briten, in zahllosen Urlaubssoldaten und in unzähligen Zeilungsorkeln auf unser Heer; das unüberwindliche Heer der ersten Kriegszeit lag zu Hunderttausenden unter der Erde in fremdem Land, und der Erfolg stand, wie vielfache Zeugnisse der Gruppenführer dies belegen, nicht mehr auf gleicher Höhe; statt mit doppelter Kraft die ausziehenden Kämpfer zu führen und zu begeistern, wirkte die Heimat nur mehr niederdrückend und kraftzerstörend, ja vielfach direkt verrätherlich.

Das war der „Dolchstoß von hinten“. Wer es erlebt hat, weiß es aus tausend Erfahrungen, die keine „Legende“, sondern selbst-erlebte Wahrheit sind. Und die Bekämpfung dieses Dolchstoßes war die Revolution. Wie anders hätte alles kommen müssen und wie anders länden wir heute in der Welt da, wenn unser immer noch unbesiegtes Heer an der deutschen Grenze in feinsten Ordnung die Wacht gehalten hätte, bis ein nach den Willkürlichen Grundgesetzen festgestellter Waffenstillstand geschlossen und abgeschlossen war. Das hat der „Dolchstoß von hinten“ vereitelt und verhindert. Und warum trägt er die Schuld an unrem ganzem unheilvollen heutigen Stand, das die Folge des seelischen Zusammenbruches in der Heimat war und ist, die abymenden unsere Staatsmänner und unser Parlament nicht die Fähigkeit und die Kraft hatten.

Es haben wir selbst das deutsche Schicksal erlebt, und so wird, das kann man heute schon sicher sein, die Geschichte des Urteils fallen. Der Kampf der „Frankfurter Zeitung“ gegen die „Dolchstoßlegende“ aber wird vergeblich sein, denn die „Legende“ ist Wahrheit. Auch wenn der Feldzug für uns verloren war, mußte nicht notwendig der militärische und, aus ihm geboren, der politische Zusammenbruch eintreten, der unsere heutigen verzweifeltsten Zustände geschaffen hat: dieser Zusammenbruch aber war die Folge des Dolchstoßes von hinten gegen ein Volksherr, das jedem Dolchstoß von vorn siegreich die Spitze geboten hätte.

Die Frankfurter Zeitung und ihr politischer Kreis haben in dieser furchtbaren Tragödie des deutschen Volkes so eine große und entscheidende Rolle gespielt. Sie weiß, warum sie die „Legende“ so bitter bekämpft. Denn einzuweichen, daß diese Legende Wahrheit würde das Eingeländnis eigener ungeheurer Schuld sein.

Der neue Fall Erzberger.

Apd. Berlin, 17. Dezember.

Erzberger hat eine sehr zähe Natur und es fällt ihm deshalb außerordentlich schwer, sich in seinen politischen Lauf zu finden. Alle Wiederbelebungsversuche, die er bisher an seiner eigenen Person anstellt, hat, haben ihm aber nichts geschaffen. Eine gewisse Unterstützung fand er in dem früher heimlichen Wahlkreis bei einem Teil seiner Wähler, wenn er im Wahlkampf selbst auch die unliebsame Entdeckung machen mußte, daß seine Popularität ins Gegenteil allgemeiner Bekanntheit umgesprungen war. Immerhin ein genügend starker Teil seiner früheren Wähler schiedten ihm in den neuen Reichstag und Herr Erzberger tänzelte denn auch bei Eröffnung der Session selbstgefällig und zuversichtlich wie immer im Reichstag an. In sehr kurzer Zeit aber weichte er wieder in Schwaben bei den heimlichen Penaten, da ihm die Zentrumsfraktion einen freiwilligen Urlaub bis zum Herbst gewährt hatte. Und als der Herbst kam, kam auch Herr Erzberger wieder nach Berlin. Er hielt den Urlaub für ab-

Ämliche Bekanntmachungen

Die Handhabung der öffentlichen Ruhe und Ordnung in der Kreisstadt Mannheim...

Die Handhabung der öffentlichen Ruhe und Ordnung in der Kreisstadt Mannheim...

Die Handhabung der öffentlichen Ruhe und Ordnung in der Kreisstadt Mannheim...

Die Handhabung der öffentlichen Ruhe und Ordnung in der Kreisstadt Mannheim...

Die Handhabung der öffentlichen Ruhe und Ordnung in der Kreisstadt Mannheim...

Die Handhabung der öffentlichen Ruhe und Ordnung in der Kreisstadt Mannheim...

Die Handhabung der öffentlichen Ruhe und Ordnung in der Kreisstadt Mannheim...

Die Handhabung der öffentlichen Ruhe und Ordnung in der Kreisstadt Mannheim...

Die Handhabung der öffentlichen Ruhe und Ordnung in der Kreisstadt Mannheim...

Die Handhabung der öffentlichen Ruhe und Ordnung in der Kreisstadt Mannheim...

Die Handhabung der öffentlichen Ruhe und Ordnung in der Kreisstadt Mannheim...

Die Handhabung der öffentlichen Ruhe und Ordnung in der Kreisstadt Mannheim...

Die Handhabung der öffentlichen Ruhe und Ordnung in der Kreisstadt Mannheim...

Die Handhabung der öffentlichen Ruhe und Ordnung in der Kreisstadt Mannheim...

Die Handhabung der öffentlichen Ruhe und Ordnung in der Kreisstadt Mannheim...

Die Handhabung der öffentlichen Ruhe und Ordnung in der Kreisstadt Mannheim...

Die Handhabung der öffentlichen Ruhe und Ordnung in der Kreisstadt Mannheim...

Die Handhabung der öffentlichen Ruhe und Ordnung in der Kreisstadt Mannheim...

Die Handhabung der öffentlichen Ruhe und Ordnung in der Kreisstadt Mannheim...

Die Handhabung der öffentlichen Ruhe und Ordnung in der Kreisstadt Mannheim...

Die Handhabung der öffentlichen Ruhe und Ordnung in der Kreisstadt Mannheim...

Die Handhabung der öffentlichen Ruhe und Ordnung in der Kreisstadt Mannheim...

Mannheimer Versicherungsgesellschaft.

Bilanz

Geschäftsjahr: 1. Juli 1919 bis 30. Juni 1920.

Table with columns: Aktiva, Passiva, and various financial items like Kapital, Rücklagen, etc.

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Table with columns: Einnahmen, Ausgaben, and various financial items like Gewinn, Verlust, etc.

Mannheim, im November 1920.

Mannheimer Versicherungsgesellschaft:

Der Aufsichtsrat: Dr. Brosius. Der Vorstand: Haltermann, Dr. Weiss, Wolpert, etc.

Aufpassen! Ankauf von Waren, Silber, Gold, etc. Verkauf von Uhren, Gold- u. Silberwaren. H. Sosnowski.

DRUCKEREI DR. HAAS Buchdruckerei, Steindruckerei, Stereotypie, etc. Betriebsstätten E 6.2 u. D 6.3.

Kauf-Gesuche Häuser-Ankauf! Gut rentable Häuser in erster Lage zu kaufen.

Altmetalle aller Arten. L. Kahl, Hauptstraße 43.

Suchen Haus mit großem Hofraum für Reich-Verkehr geeignet zu kaufen.

Gut erhalt. Damm-Nickel-Schlittschuhe Nr. 24/25, zu kaufen.

Haus mit Wirtschaft in guter Lage zu kaufen.

Fahrrad zu kaufen gesucht. Eintrag Gebroch.

Häuser-Ankauf! Bon prima Käufer habe ich Auftrag einige gut rentable Häuser.

Kauf-Gesuche Häuser-Ankauf! Gut rentable Häuser in erster Lage zu kaufen.

Altmetalle aller Arten. L. Kahl, Hauptstraße 43.

Wohnungstausch

Frankfurt a. M. - Mannheim. Habe ich 4-Zimmerwohnung in Frankfurt a. M. beste Lage...

Wohnungstausch von Karlsruhe nach Mannheim. Gute per selet eine schöne 4-5 Zimmerwohnung...

Geeignete Räume zur Einrichtung eines Billardsaales zu mieten gesucht.

2 leere Zimmer. Dreis Nebenloft. Angebote unter G. X. 19 an die Geschäftsstelle.

3 Zimmer-Wohnung. Neckarsulm-Mannheim. Angebote unter G. V. 71 an die Geschäftsstelle.

500 Mk. zu leihen. get. Hansl. Rückzahlung 300 Mk. Gute Verzinsung...

1 bis 2 Lagerräume. möglich im Zentrum der Stadt gesucht.

Wohnungs-Wunsch! Fräulein vom Lande, 28 Jahre, gut ausgebildet...

Heirat. Herr, der ein gemütl. trautes Heim liebt...

Heirat. Herr, der ein gemütl. trautes Heim liebt...

Heirat. Herr, der ein gemütl. trautes Heim liebt...

Heirat. Herr, der ein gemütl. trautes Heim liebt...

Heirat. Herr, der ein gemütl. trautes Heim liebt...

Heirat. Herr, der ein gemütl. trautes Heim liebt...

Heirat. Herr, der ein gemütl. trautes Heim liebt...

Heirat. Herr, der ein gemütl. trautes Heim liebt...

Heirat. Herr, der ein gemütl. trautes Heim liebt...

Heirat. Herr, der ein gemütl. trautes Heim liebt...

Heirat. Herr, der ein gemütl. trautes Heim liebt...

Heirat. Herr, der ein gemütl. trautes Heim liebt...

Heirat. Herr, der ein gemütl. trautes Heim liebt...

Heirat. Herr, der ein gemütl. trautes Heim liebt...

Heirat. Herr, der ein gemütl. trautes Heim liebt...

Heirat. Herr, der ein gemütl. trautes Heim liebt...

Heirat. Herr, der ein gemütl. trautes Heim liebt...

Heirat. Herr, der ein gemütl. trautes Heim liebt...

Heirat. Herr, der ein gemütl. trautes Heim liebt...

Heirat. Herr, der ein gemütl. trautes Heim liebt...

Heirat. Herr, der ein gemütl. trautes Heim liebt...

Gamaschen
Vornehm, praktisch und warm!
In vielen Farben vorrätig

Für Damen **48⁰⁰ 14⁵⁰** Für Herren **48⁰⁰ 39⁵⁰**

Hirschland




Schwetzingen, Schloßgarten
Großes Eiskonzerf
Sonntag, 19. Dezember von 9 Uhr ab
14316 Verkehrs-Verein.

Zur Vermeidung von Strafpapier!
Bild- und Ansichtspostkarten
welche handschriftlich nur mit dem Namen
bzw. der Adresse des Abnehmers versehen
sind, werden seitens der Post als
14318

Drucksache
zum ermäßigten Porto von
10 Pfennige
befördert.
Vereinigung Mannheimer Papier- u.
Schreibwarenhandl. e. V.

Das schönste Weihnachtsgeschenk
für jede Haushaltung ist meine griech. Silber-
besteckschleife „Sifiso“ Gewarantiert 40 %
Silbergehalt. Für jedes Mess- oder Besteck
passende Größen vorhanden, nur Umfang des
Bestandes im Sinn angeben. Preis M. 10.—
franko gegen Voreinsendung des Betrages oder
Nachnahme. Bestellungen jederzeit. Der Gefährter
H. Haas, Constanzt u. K. Coltur, 20. Rührer
Besteckschleife bei jedem Bestellen gefahrt.

Spottbillig
verkaufte ich grosse Posten
mod. Wäster, Paletots u. Anzüge
für Herren M. 275.—, 375.—, 475.—, 550.—
für Herren M. 175.—, 275.—, 325.—, 445.—
für Knaben M. 65.—, 125.—, 185.—, 275.—
Hosen für Herren u. Knaben riesig billig.
Spezialhaus Simon S 1, 3
Reinleinen 14532
Einige Modell-Regale und Schränke
bestehen noch im Lager.
Sonntags vor Weh-
nachten geöffnet.

Für Weihnachten

empfehle
prima Mastgänse
im ganzen per Pfund von 13 Mk. an
sowie **Fattgänse** und **alle Sorten**
Geflügel. 14325

Geflügelhandlung Behr
Seckenheimerstraße 16 :: Tel. 5264

Mazzobestellungen
für das Osterfest 1921
Soll bei uns bis längstens 20. Januar
k. J., nur vormittags von 9-12 Uhr
anzukommen. Bestellpreise sind bei uns erheblich
für 1 Pfund Kaffees werden 550 Gramm Brot-
waren gefahrt. 14506
Mannheim, den 18. Dezember 1920.
Der Synagogenvorstand:
Max Goldschmidt, Schriftf.

Fräulein in jeder Größe u. Schwere
Mod. Schmuck in schönster Auswahl
Alt Gold und Silber höchster
Preisen angekauft. 5131
Ludwig Gross, F 2, 4a, Marktstraße.

Ranin
Ist eine alte Tinktur geht und fahrt mit
edlen Tinkturen (Rosa u. Kanna) zu Tinktu-
rader! Verkauf aller Tink. 83364
M. E. Baum
Telefon 5250 27. 10a, 2. St.

**Beleuchtungs-
körper**
für Gas und Elektrizität

Montage kostenlos!

Elektrische
Heizplatten, Kocher
Teekessel, Bügeleisen
mit bedeutender Preis-Ermäßigung.

Eine bedeutende
Sonderabteilung
ausgestattet mit einer reichen
Auswahl modernster
**Kronen
Zug-, Tisch- und
Schlafzimmer-
Lampen**

Sonntag von 1-6 Uhr
u. a. d. Wochentagen
abends bis 7 Uhr
geöffnet!

BEHREND & CO
MANNHEIM • O 7. 8 • jetzt im früheren Kabarett Rumpelmayer



Weinwirtschaft „Möhrenkopf“
F 2, 16 Telefon 1927 F 2, 16
Morgen Samstag, den 18. Dezember cr.

Schlacht-Fest
bei bekannt vorzügl. Küche u. Keller
wozu höflich einladet
4456

Hermann Haumesser.
In 1/2 Stunde Sie unter Garantie jede
Läuse-Plage
auch Flöhe l. Brut (Möbel) u. Vieh u. Tier, mit
für Mund und Haare un-
schädlich. Herr: G. H. Weh-
Angebot: Bernig, 1. Hof, 11. In haben in
Mannheim: Jakob Heimer, Schwetzingenstr. 175.
Gulde Gellert, Tatterlohnstr. 4 6157

**DETEKTIV
INSTITUT**
Privat-Auskunftei Dr.
Alber-Schnupp
G. m. b. H.
MANNHEIM
P 3, 1 P 3, 1
Telephon 3116
Vertretliche Anwaltschaft
jeder Art 5151
Erbteilungen in allen
National- u. Zivilprozessen
Kaiserliche Kassa.

Über die hohe Form der
Lebens- und
Futtermittelbranche
macht nähere 9001
**Anschluss
an leistungsfähige
Gross-Firma**
würde dauernder Ab-
nahme von einträglichen
Kartell.
Angebot u. V. T. 194 an
die Geschäftsstelle.
Nebenberuflicher 50 %
stark real. Herren und
Damen gesucht. 1122
„Ober-Schwaben, Arminstr.“

**Zeugnis-
Abschriften**
sowie Vertiefungen
fertigt billig
Schürtz
O 7, 1. Tel. 6770.

**Klub- und
Leder-
Möbel**
Mannheimer Kunst-
werkstätten
C 2, 20.

**Holländische
Geschäftsbrieve**
werden prompt überlegt,
ebenfalls Musterrecht ist.
Angebot unt. O. 5. 68
an die Geschäftsstelle. 4350

Nähmaschinen
rapieren Knudsen.
L 7, 8. Tel. 5423 6128
Ginlöcher gut
Mittag- u. Abendlich
je 5.— M. 4345
H 4, G, I. Trepp.

**Schrit-
Heimarbeit**
sucht gesch. Herr. 4349
Angebot unt. O. K. 10
an die Geschäftsstelle. 4349
1 Paar sehr neue
vernickelte Schiffschne
Rc. 27 gegen 25-24 um-
zutauschen gefahrt. 4390
Gad. Kolonnenstr. 84

Wiederverkauf!



Metall-Lichtlampen
jeder Art ab
Fabriklager Mannheim
laufend lieferbar!
Elektr. Glühlampen-Fabr.
„Watt“ A.-G. Wien
Gesellschaft
Wallenstättler & Co.
Mannheim, Tullstr. 14
Telephon 1170

Verloren.
Schlüsselbund
ft. 27-28, Geldbeutel
15. da. die 2. Wert-
traße - Redaktions-
Tatort! werl. gegang
Delinquenten finden mich
um Rückgabe gegen Be-
lohnung gebeten. 4418
Abzugeben Rumbirg
4428

junger FOX
männl. Lederhosen
gute Bekleidung
Ankauf erwünscht.
G. Schulz, Wetzlar, 54.

**Wolfshund
entlaufen**
auf den Namen „Mag-
dalen“ wiederbringen er-
hält gute Belohnung.
Der Ankauf wird ge-
wünscht. 4407
Heier, Tullstr. M. 2. 2.

Unterricht
Wer erwillt gründl. Unterricht
im Gitarrespielen?
Angebot unt. D. 2. 100
an die Geschäftsstelle. 4398

Film
Damen und Herren er-
halten Privat-Ge-
heimnisse. Aus-
sicht in 30278
3. Hof. Hof u. P. D. 20
a. d. Geschäftsstelle. 20200

**Suggestion
u. Hypnose.**
Angebot unt. C. 5. 68
an die Geschäftsstelle.

**Diplom-
Handelslehrer**
Haut, geschl. in langjähr.
Praxis u. Unterrichts-
erf. erwillt gründl. Unter-
richt in Haut- u. Schön-
heitslehre. Angebot unt.
O. R. 67 an die Geschäfts-
stelle. 4428

Breslauer Dom
der Edel-Libee in Friedensqualität

gehört auf jeden Weihnachtstisch

Fabrik feinsten Libee
L. Galesky & Co
Breslau 23
gegr. 1844
In haben in allen besseren Delikatessengeschäften



Einer sagt's dem Andern!



**Ulster, Paletots, Raglan,
Schlupfer, Anzüge, Hosen**
aus guten deutschen und ausländischen Stoffen
für jede Figur passend
285.-, 350.-, 450.-, 550.-, 650.-, 750.- usw.
Wir bitten um zwanglose Besichtigung unserer
Warenlager.

Gebr. Müller H 3.1 (Ecke)
Schwetzingenstr. 95
Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Drucksachen für die gesamte Industrie liefert prompt
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H. 8